

Bocholter Volksblatt

Ämlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Organ des Zentrumspartei.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil:
Redakteur Joseph Meier in Bocholt.

Verantwortlich für den besonderen Teil:
Joseph Meier in Bocholt.

Angaben über die Einheitspreise (Bocholt und Umgegend) die Zeitungs- oder Wochen-Nummern 10 Pf., für Auswärts 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestellungen werden dieselben gewöhnlich mit entsprechenden Rabatten.
Angaben über die Einheitspreise (Bocholt und Umgegend) die Zeitungs- oder Wochen-Nummern 10 Pf., für Auswärts 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestellungen werden dieselben gewöhnlich mit entsprechenden Rabatten.

Wochensatz 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche Abonnementsblatt und das vierteljährliche Abonnementsblatt 10 Pf., für Auswärts 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestellungen werden dieselben gewöhnlich mit entsprechenden Rabatten.
Wochensatz 7 mal. Der Samstag-Nummer werden das vierteljährliche Abonnementsblatt und das vierteljährliche Abonnementsblatt 10 Pf., für Auswärts 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestellungen werden dieselben gewöhnlich mit entsprechenden Rabatten.

Angaben über die Einheitspreise (Bocholt und Umgegend) die Zeitungs- oder Wochen-Nummern 10 Pf., für Auswärts 15 Pf. Bei größeren Abnahmen und Abbestellungen werden dieselben gewöhnlich mit entsprechenden Rabatten.

Für den Anzeigen- und Anzeigenteil verantwortlich:
Joseph Meier in Bocholt.

39. Jahrgang

Nr. 216.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming
in Bocholt.

Samstag, 13. August 1910.

Deutsches Reich.

Was ist das Deutsche Vaterland?

In einer Versammlung des Vinthorfbundes in M. Glabbach hatte bekanntlich der Zentrumspartei-Abgeordnete Giesberts sich über den nächsten Reichstagswahlkampf in längerer Rede ausgesprochen und dabei gesagt: „Wir müssen aufklären und an der politischen Schulung des Volkes mit allem Eifer arbeiten.“ Hierzu bemerkt das „Berl. Tagebl.“: „Diese Aufklärungsarbeit wird bekanntlich durch die Herren Pfarrer ausgeführt. Trotz dem Wunsche des Zentrumspartei-Abgeordneten Giesberts, dass die nächsten Reichstagswahlen einige peinliche Lieberausungen erleben — wenn nämlich die von Herrn Giesberts verpöbelten Nationalisten sich entschließen können, mit der Sozialdemokratie gemeinsame Sache gegen die Zentrumskandidaten zu machen. In diesem Falle wird das Vaterland, in arger Unabbarkeit, vielleicht das Zentrum im Stiche lassen.“ Also Liberale und Sozialdemokraten bilden das Vaterland. Wir werden daher nächstens in dem Vaterland: Was ist das Deutsche Vaterland? nicht mehr zu antworten haben: So weit die deutsche Junge kündigt! sondern: Wo rot und rosa ein Band umschlingt!

S. Berlin, 11. Aug. Der Staatssekretär des Auswärtigen empfing heute den osmanischen Finanzminister im Beisein des türkischen Botschafters.

S. Stuttgart, 11. Aug. Gegen die Schundliteratur geht nun auch die württembergische Regierung vor. Die württembergischen Vereinigungen zur Bekämpfung der Verbreitung der Schundliteratur haben sich gemeinsam an das Ministerium des Innern gewandt, worauf dieses eine Weisung an die Oberämter herausgab, daß bei Ausstellung eines Wanderbewerbescheines für Bücherkolportäre die Verbreitung von den auf einer Liste namentlich aufgeführten Schundbüchern ausdrücklich verboten sein soll. Die bestehenden Vereinigungen zur Pflege der Volksliteratur und Bekämpfung der Schundliteratur werden sich jetzt zusammenschließen, im September wird eine gemeinsame Sitzung stattfinden, deren Vorarbeiten dem Jugendchriftenausschuß des württembergischen Volkschullehrervereins übertragen wurden.

Ausland.

Belgien.

Besuch des deutschen Kaiserpaars in Brüssel.
Wie der „B. Ztg.“ aus Brüssel gemeldet wird, wird jetzt auch offiziell bekannt gegeben, daß das deutsche Kaiserpaar am 17. Oktober zu 3-tägigem

Besuch des belgischen Königs in Brüssel eintreffen.

Amerika.

Zum Attentat auf den Bürgermeister von New-York.
New-York, 10. Aug. Die Geheimpolizei untersucht die Angaben eines gewissen Perlman, der behauptet, ein Polizeibeamter habe in der Trunkenheit vorgestern erklärt, Bürgermeister Gaynor werde getötet werden. Gaynor hat die polizeiliche Warnung energisch bestritten.

Der Aufstand in Honduras.

New-York, 11. Aug. Nach einer Depesche des New-York Herald aus Guatemala sind die Insurgenten-General Guevara und Cristóbal mit 60 Mann in der Nähe der Küste von den Regierungstruppen gefangen worden.

Spanien.

Der Besuch mit dem Vatikan.

Madrid, 11. Aug. Der Ministerpräsident sprach gestern Abend über die Unterredung, welche er nachmittags mit dem spanischen Botschafter beim Vatikan gehabt hatte und erklärte, er glaube nicht, daß dieser nach Rom zurückkehren wird.

Von den Kurven in Persien.

Teheran, 11. Aug. Persische Kosaken der russischen Gesandtschaftswehr verweigerten gestern Abend gegen den Befehl ihres russischen Obersten die Herausgabe einer Anzahl von Leuten Satteln, die in der Gesandtschafts-Küche gestohlen hatten. Ein großer Teil der Kameraden aus dem Lager vor der Stadt ergriß ihre Partei. Wild schreiend begaben sie sich vor das Tor des Sommerhauses der Gesandtschaft, beschimpften die Offiziere und wurden nur mit Mühe zur Beruhigung gebracht. Eine strenge Untersuchung ist eingeleitet.

Einführung.

Johannisthal, 10. Aug. Während der heutigen Mittagsstunde der Wäppler Ostsee bei einem Flug von 12 Minuten Dauer in Folge eines Bruchs der hinteren Steuerung mit einem Rettungsapparat aus einer Höhe von 70-80 Metern ab und wurde in bewußtlosem Zustande fortgeführt. Der Apparat überschlug sich mehrere Male und zerstückelte.

Johannisthal, 11. Aug. Im Laufe der heutigen Hitze schlug heute nachmittags gegen 6 Uhr Eugen Wiercycies bei Beendigung eines Passagierfluges zu hart auf, so daß sein Apparat durchbrach. Flieger und Passagier blieben unverletzt. — E. v. Wiercycies flog um 7 Uhr 12 Minuten vom Flugplatz fort und kam um 8 Uhr zurück. Er war nach Brück geflogen, um

in dem dortigen Krankenhaus seinen Freund Oskar Heim zu besuchen. Robert Thelen (Wright) startete um den Belastungspreis mit einer Belastung zuerst von 100, später von 210 Kilogramm und sodann um den Höhenpreis, wobei er eine Höhe von 377 Metern erreichte.

Nancy, 11. Aug. Für die dritte Strecke der Fliegerunterfahrt durch Frankreich sind Belanc um 5,32 Uhr, Aubrun um 5,45 Uhr, Babin um 5,50 Uhr aufgebrosen. Belanc ist als erster um 7,30 Uhr in Metz eingetroffen. Der Flieger Aubrun erschien von Chalons kommend, um 9 Uhr 25 Minuten in Metz. Babin kam aus Nancy und erreichte Metz um 10 Uhr 15 Minuten. Die Flieger Aubrun und Babin wurden in Metz von der Fliegerkommandantur empfangen. Der Flieger Belanc wurde in Metz von der Fliegerkommandantur empfangen. Die Flieger Aubrun und Babin wurden in Metz von der Fliegerkommandantur empfangen. Der Flieger Belanc wurde in Metz von der Fliegerkommandantur empfangen.

Paris, 11. Aug. Aus Bouy wird gemeldet: Zwei Leutnants unternehmen gestern im Aéroplan vom hiesigen Militärflugplatz eine Refugiosierung der Stellung feindlicher Batterien, die etwa 2 Kilometer entfernt war. Die Refugiosierung dauerte etwa 25 Minuten und erfolgte aus einer Höhe von etwa 500 Metern. Heute wird ein weiteres Schießen gegen die feindlichen Batterien auf Grund der Ergebnisse der Refugiosierung im Aéroplan stattfinden. Es ist dies die erste Übung dieser Art.

Landwirtschaftliches.

Landwirtschaftliche Ausstellung an der holl. Grenze.
Zu Dingperlo (Holland) in unmittelbarer Nähe von Sindermond und dem holländischen Bahnhof soll am 6. und 7. September d. J. eine internationale landwirtschaftliche Ausstellung (siehe Annonce) stattfinden. Nach den Vorberathungen zu urteilen, wird die Ausstellung ganz bedeutend werden. Circa 3000 M. sind für Preise bestimmt. Die Aussteller haben nur eine mäßige Platzmiete zu entrichten. Anmeldungen müssen spätestens im Laufe der nächsten Woche beim Ausstellungskomitee eingereicht werden.

Prämierung von Landarbeitern.

Eine beachtenswerte Neuerung bei der Prämierung landlicher Arbeiter und Diensthofen hat die Landwirtschaftskammer für die Provinz Westpreußen vorgenommen. Bei der Berechnung der Dienstzeit, für die die Belohnungen verliehen werden, wurde nämlich bei der letzten Prämierung auch die Militärdienstzeit in Anrechnung gebracht, wenn die betreffenden landlichen Arbeiter vor und nach Eintritt ihrer Dienstzeit bei ein und derselben Herrschaft in Stellung waren.

„Ich mag mit keine Kritik an, ich bin dazu nicht berechtigt, gnädige Frau.“
Immer dieser förmliche Ton seinerseits; sie ärgerte sich darüber. „Wirkliche mich doch nicht!“ — so möchte sie rufen und kann es doch nicht.

Sie schlug einen Trab an. Ihre geschmeidige Gestalt sah zu Pferde besonders vorteilhaft aus. Er folgte ihr; sie sprengten Seite an Seite durch das grüne Waldrevier. Jrmgard's zuerst etwas bleiche Wangen röteten sich. Sie sah sich glücklich aus. Ohne daß er es wußte, sagten es seine Augen.

Er fand sie verändert, nicht äußerlich; ihre königliche Erscheinung war dieselbe; vielleicht nur, daß ein neuer Ausdruck in den beweglichen Augen lag, etwa wie stilles Entsetzen, so, als habe auch sie etwas zu Grabe getragen. Nach und nach verlangsamte Jrmgard's Pferd's Schritt. Sie fand den Mut, über das zu sprechen, was — sie fühlte es — gesagt werden mußte: sie nannte Lufsen's Namen in einer Art, die den Mann an ihrer Seite von der warmen Anteilnahme der Herrin von Mon Repos überzeugte. Er dankte es ihr in schlichten Worten; ein seines zartes Band schlang sich von Herzen zu Herzen.

Der Verkehr zwischen dem Hause des Hofjüngers und Frau Gerard war jetzt viel lebhafter als das erste Mal bei ihrer Anwesenheit in Röhlingen, und das Unbehaltene bildete der kleine Herd. Die kinderlose Frau lernte jenes Glück kennen, das ihr versagt war: sie hörte das leise Rönen einer Seite, die für jedes echte Weib das reinste Glück in sich schließt. „Sie vermögen meinen Jungen, gnädige Frau“, sagte Bernhard eines Tages, als er mit dem Kinde und Jnes in Mon Repos weilte und Jrmgard den Kleinen mit Spielsachen beschenkt hatte.

„Ach, lassen Sie mir die Freude“, bat sie, „denn ich bin zu heftiger Reiz, ich habe ihn sehr lieb gewonnen.“ Sie hob den Knaben auf. Ein warmes Licht strahlte in ihren dunklen

Arbeiterbewegung.

Bremen, 11. Aug. Auf der Werft des Bremer Vulkan in Begeck sind heute mittag etwa 900 Arbeiter, in der Norddeutschen Maschinen- und Armaturenfabrik Bremen etwa 700, auf der Werft Lauenburg, Gesehmünde, etwa 800, auf der Werft Seebeck, Bremerhaven, etwa 400 und auf der Werft Rüdigers, Bremerhaven, etwa 280 Arbeiter ausgesperrt worden. Bei der Ausrückung der Arbeiter in Bremen erfolgt die Aussperrung heute Abend und wird 2400 Arbeiter umfassen. — Die Gesamtzahl der von den drei Schiffswerften Vulkan, Oberwerke und Miska & Co. in Stettin ausgesperrten Arbeiter beträgt etwa 3765. Auf der Miska'schen Schiffswerft erklärte sich der Rest der Arbeiter, etwa 175, mit den ausgesperrten solidarisch. — Die Reptunwerft in Rostock sperrte heute Abend 6 Uhr ungefähr 800 Arbeiter aus.

Gerichtssaal.

Reipzig, 11. Aug. Das Reichsgericht verwarf die Revision der Arbeiterin Agnes Tenger. Diese war von den Geschworenen des Landgerichts II Berlin am 30. Juni zum Tode verurteilt worden, weil sie am 16. März 1907 in Schöneberg ihre einige Wochen alte uneheliche Tochter ermordet hatte. Ebenso verwarf das Reichsgericht die Revision der Näherin Alekta Bunzel. Diese war am 20. Juni wegen einfachen Mordes zum Tode und wegen Diebstahls im Rückfalle zu drei Jahren Zuchthaus vom Schwurgericht Breslau verurteilt worden.

Frankfurt a. M., 10. Aug. Der Staatsanwalt hat gegen Danny Gürtler und Karl Wagemann ein Strafverfahren wegen Verleitung des Papstes und Verschönerung der Tat. Kirche eingeleitet. Das Landgericht hat dem Antrag stattgegeben.

Kirchliches.

Münster, 11. Aug. Ernannt wurden: Pfarrer Hg., Theodor Kochmeyer zu Münster-Liebenhausen zum Definitor für das Stadtdiakonat Münster; Pfarrer Robert Wessler in Duisburg-Laar zum Definitor für das Stadtdiakonat Duisburg; Kaplan P. Roosen in Fraßelt zum Kaplan in Marienbaum; Kaplan M. Ralsch in Eigenbottrop zum Kaplan in Fraßelt; Seminarprediger H. Wüst zum Kaplan in Eigenbottrop; Seminarprediger A. Döhring zum Kaplan in Gladbeck; Kaplan G. Rohmann in Bruchhausen zum Vikar in Nottuln; Kaplan J. Möhlen in Mörs zum zweiten Kaplan in Bruchhausen; Seminarprediger B. Schoonhoven zum dritten Kaplan in Mörs.

Augen. Es war ein reizendes Bild, die schlanke, schöne Frau und der hübsche Bube, der die Kermis um sie geschlungen hielt und mit seiner zwitschernden Stimme noch kaum verständliche Worte lallte, die nur ein liebendes Mutterherz verstehen konnte.

„Ist es möglich?“ dachte Eiche, „daß dies dieselbe Frau ist, die ich vor 2 Jahren gesehen? Warum hat sie damals die Wäppler getragen? Jetzt zeigt sich ihr wahres Gesicht.“

Die ersten Männeraugen mußten wohl eine magische Kraft haben, Jrmgard erblickte tief unter ihrem Bild, es lag etwas Zwingendes darin. Langsam und besonnen hob sie die Wimpern und stand dem Hofjüngling gegenüber. Und er, der fast grollend von ihr geschieden, er, der sich gesagt, daß er der Leidenschaft für diese Frau nicht nachgeben durfte, der sie niederkämpfte und in der Ehe mit Luise, die ihm das Ideal des Weibes schien, ein glückliches harmonisches Jahr verlebte, Bernhard von der Eiche mußte jetzt, daß er Jrmgard Gerard liebte. Nicht ruhig und innig, so wie er Luise geliebt, nein, mit einer verzehrenden Glut, die alles niederwirft, vor der er sich fürchtete. Da half kein Kampf, kein Ueberlegen. Einmal mußte die hochgehende Glut den Damm durchbrechen, den Vernunft u. Zweifel aufgebaut, — ja, dann würde Bernhard von der Eiche sprechen, und sollte er aus ihrem Munde ein Nein hören, sollten Eignung u. Berechnung dieses Nein diktiert —

Es schwebte etwas wie Gewitterwolke zwischen dem Hofjüngling und Frau Gerard; sie suchten und mieden sich abwechselnd.

„Woh er nicht sprechen“, dachte sie, „warum zögert er noch?“

„Ich warte ein Zeichen ihrer Liebe ab“, dachte er, „vielleicht lächle ich mich.“
Wie jeder Liebende hatte auch Bernhard Zweifel; er wurde hin- und hergerissen zwischen ihnen.

(Fortsetzung folgt.)

Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.
(Nachdruck verboten.)

Impulsiv, wie Jrmgard zu handeln pflegte, reiste sie von Berlin Tag und Nacht, bis sie im Morgengrauen von Mon Repos erreichte. Sie hatte niemand vorher benachrichtigt, so fand sie auf der Wohnstation nur das beschriebene Wäpplchen des Wäpplers vor. Sie bestieg es, ihm strenges Schweigen anempfehlend, und es mit einem Behauptungsfeld erlaubend.

„Wie heißt der Kleine?“ fragte Jrmgard, das strampelnde Kind zu Boden legend.
„Herbert-Bernhard“, antwortete Jnes und auf den Hügel weisend, fügte sie hinzu: „Sie hat es so gewollt.“

Jrmgard Gerard schlang den Arm um das junge Mädchen. Der ganze Zauber, der ihrer Persönlichkeit eigen war, machte sich geltend, als sie in herzlicher, einfach z. Art nach Luise fragte. Auch über sich sprach sie offener als früher; etwas Trauriges lag hindurch, es berührte Jnes sonderbar.

„Bleibst du jetzt in Mon Repos, Jrmgard?“
„Ja, ich habe dieses Umherreisen satt. Mitten im bunten Wechsel der Egenen überkam es mich oft wie Heimweh nach dem kleinen, stillen Ort. Meine gute Köchin, die Diensthofen und das Gepäck kommen heute an. Ich werde mich wieder gemütlich einrichten, und bitte dich, oft mit Herbert zu mir zu kommen. Wie lieb und zuverläßlich er ist!“

Sie verließen nun den Friedhof und trennten sich. Jnes erzählte ihrem Bruder, daß Jrmgard Gerard in Mon Repos sei und dort zu bleiben gedente. Ueber das gebräunte Gesicht des Hofjüngers ging keine Veränderung; ruhig rauchte er weiter. Sollte Jnes gehört, welchen Sturm sie durch ihre Mitteilung in der Brust ihres Bruders entfesselte.

Bernhard von der Eiche hatte in der Zeit

seiner Ehe und während der Trauer um sein Weib kaum mehr an jene Frau gedacht, deren Zauber auch er gefühlt, zuerst auf ihrer gemeinsamen Bergpartei, später in dem Leben in dem kleinen Ort, wo sie wie eine Königin geherrscht hatte. „Wir kann nur Leid aus diesem Wiedersehen erwachen“, dachte der Hofjüngling. „Soll das, was ich vor Jahren im Reim erstieg, nun wieder aufliegen, habe ich nicht ein reines Bild beisehen und verloren?“ Er sagte es sich, und dennoch konnte er es kaum erwarten, bis er Jrmgard Gerard sah, bis er ihre Stimme hörte, den Druck ihrer Hand fühlte.

Sie trafen sich auf einem Spazierritt, zwei Tage, nachdem Mon Repos wieder bewohnt war und abends das Licht von seinen Fenstern von der bewaldeten Anhöhe herabschimmerte. Das Wiedersehen war von beiden erwartet. Als Jrmgard den Reiter auf dem schmalen Waldwege herankommen sah, dachte sie: „Es mußte so kommen, meine Sehnsucht hat ihn hergezogen.“

Wie ihr Herz unter dem blauen Tuch des Reitkleides pochte, als er den Hut lüftete: „Guten Abend, gnädige Frau“, sagte er.

Und wie er ernst ausah. Eine Falte die früher nicht dagewesen war, zeichnete sich zwischen seinen Brauen.

„Guten Abend, Herr Baron“, entgegnete sie ruhig.

Ihre Hände berührten sich flüchtig. Sie sprachen von allerlei gleichgültigen Dingen. Es war so, als ob sie sich gestern noch gesehen hätten.

„Wie Jnes mir sagt, gedenken Sie, jetzt einige Zeit in Mon Repos zu bleiben, gnädige Frau. Werden Sie es nach dem bunten Wechsel Ihrer Eindrücke hier aushalten?“

„Das klingt pöhlisch“, rief Jrmgard, „bitte, beurteilen Sie mich nicht falsch.“
„Wieso?“ fragte er erschrocken, „es liegt mir fern, Sie zu kränken.“

Ihre Augen füllten sich mit Tränen. „Ich weiß es, ich muß Ihnen launisch erscheinen, weil ich damals so plötzlich abreiste“, sagte sie.

**Patentanwalt
Sack, Leipzig**

Der

Verkauf eine Woche.

dauert nur

Buxkin-Männer-Hosen zum Aussuchen.

Serie I ¹⁵⁵1 M. Serie II ¹⁰2 M. Serie III ⁶⁰2 M. Serie IV ¹⁵3 M. Serie V ⁹⁰3 M.

Die aus dem übernommenen Albert Gottschalk'schen Lager noch vorhandenen Anzüge, Paletots, Hosen, Joppen für Männer, Burschen, und Kinder in allen Grössen werden vor wie nach zu den damals festgesetzten Preisen abgegeben.

Frau Albert Gottschalk, Neustr. 18.

Hansa

Backpulver
Puddingpulver

überall zu haben.

Nährmittelfabrik, Hansa
Hamburg.

Gratin 1 Dose 11. Kakaos
für 50 Gramm-Haus.

Weine.

Weiss- und Rotweine,
Rhein-, französische spanische
und griechische Weine.

Direkte Bezüge vom Ursprungsland.
Unsere Weine sind garantiert
reine Naturweine und laut den Vor-
schriften des neuen Weingesetzes von
berechtigten Chemikern untersucht und
als reine Naturweine befunden.

Gebr. Steiner,
Drogerie zum weissen Kreuz,
Altenhof 2,
gegenüber der Pfarrkirche.
Fernsprecher 257.

Kavalier



Größte
Haltbarkeit
des Leders!
Gibt schönsten
Hochglanz, färbt in
der Malle nicht ab!
Verlangen Sie
deshalb stets

KAVALIER

500 Stück
Holz-Riemscheiben

von 100-1500 mm
Durchmesser stets vorrätig.
Ludw. Heisse, Dortmund,
Fernspr. 851 und 8007.

Der heutigen Nummer dieser
Zeitung liegt ein Flugblatt der „Deut-
schen Ammoniak-Verkaufsvereinsigung“,
S. 11. 5. 5. „Boschum“ bei, welches die
Vorteile des in der deutschen Land-
wirtschaft von Jahr zu Jahr in stei-
genden Mengen verbrauchten schwefel-
sauren Ammoniaks zur Herabminderung
der Winterfrösten an Hand von Ver-
suchsergebnissen aus der Praxis her-
vorhebt. Das Blatt sei unseren Lesern
zur Durchsicht angelegentlich empfohlen.

Bergisch Märkische Bank
Bocholt.

Hauptniederlage Elberfeld.

Zweiganstalten:

Aachen, Barmen, Bocholt, Bonn, Coblenz, Erefeld,
Hilfendorf, M. Gladbach, Hagen, Köln, Paderborn,
Remscheid, Rheine, Solingen, Saarbrücken, Trier.

Depotstellen:

Bernkastel-Kues, Cronenberg, Goch, Gilden, Hoppstadt,
Moers, Neuf, Ronsdorf, Schwelm, Warburg.

Kommanditen:

Max Gerson & Co., Kommandit-Ges., Hamm i. B.,
Gosler Bank, Filiale von Max Gerson & Co., Gosler i. B.,

empfiehlt

sich zur Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte.

Eröffnung laufender Rechnungen und

Check-Konten.

Annahme von Sparanlagen.

An- und Verkauf von Wertpapieren.

Verwaltung von Depots,

Ausstellung von Kreditbriefen.

Die sind Annahmestellen für Einzahlungen
in Schecks von Scheckkonten bei dem A. T.
Postsparkassen-Bank in Wien.

Kinematograph,

Ecke Nobel- und Realschulstrasse.
Erstes und vornehmstes Unternehmen
dieser Branche am Platze.

Jeden Spieltag ein vollständig neues Programm, enthaltend
erstklassige Schlager.

Sonntag, den 14. August 1910:

Der große Boxerkampf in Amerika.

Am Ort und Stelle kinematographisch aufgenommen. Infolge-
dessen eine ganz natürliche Wiedergabe des schrecklichen Kampfes,
bei welchem der Neger John Johnson über den Weißen Jeffries siegte.

1. Diebesglück des Matrosen (Drama).
2. Die arme Mutter (ergreifendes Drama).
3. Zu spät (Drama aus dem Kriege 1870/71. Ein ganz
hervorragender Schlager).
4. Das Duell (Drama).
5. Die Affen (humoristisch).
6. Die Gäste der Luft (herzlich koloriert).
7. Die Geisteskrankheit wider Willen (zum Tränenlachen).
8. Lottchen ist unartig (hum. Schlager).
9. Das Protokoll (voll Humor).

Gute Ventilation.

Während der Sommermonate beginnen die Vorstellungen
um 4 Uhr.

Eintrittspreise: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.

Kinder: „ 25 Pf., „ 15 Pf.

Geschäfts-Übernahme.

Den geschätzten Bewohnern von Bocholt und Umgegend zur geß. Kenntnis-
nahme, dass ich die seit 1872 von meinem Vater betriebene

Kunst- und Handelsgärtnerei
übernommen habe.

Durch Einstellung tüchtiger, geeigneter Kräfte bin ich in der Lage, sämt-
lichen in gärt. Hinsicht gestellten Anforderungen gerecht zu werden.

Besonders halte ich mich zur Lieferung von Topfpflanzen,
Schnittblumen, selbstgezogenen Obst- und Gemüsesorten,
Sämereien, Anfertigung modern. Blindereien, Ausführung von
Dekorationen, Anlage und Unterhaltung von Villen- und Haus-
gärten, Aufmachung und Instandhaltung von Gräbern zu den
kulantesten Tagespreisen bestens empfohlen.

Indem ich höfl. bitte, das meinem Vater in so hohem Masse geschenkte
Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, zeichnet

Hochachtungsvoll

Aloys Vallee,

Inhaber der Firma Anton Vallée,

Ostwall 780, Telephon Nr. 296.

Lindenhof.

Sonntag, den 14. d. Mts., vormittags 11-1 Uhr:

Frei-Konzert.

Nachmittags von 4 Uhr ab:

BALL.

Eintritt frei. Einzeltanz 10 Pf.

Es ladet freundl. ein

Franz Grosswiele.

Steinhauerei und Marmorschleiferei Gebrüder Wiese

(vormals W. Wiese),

Bocholt, Nordwall Nr. 6,

empfehlen ihr grosses Lager fertiger

Grabdenkmäler

in schwarzem schwedischem Granit, Marmor und
Sandstein, ferner
Mettlacher Flur- und Wandplatten
(Esterchen)

in reicher Auswahl,
sowie Granit-Fensterbänke, Fussleisten, Waschtisch-
Aufsätze, Treppenstufen und Spaltsteine.

Gute Ausführung. Billige Preise.

Maßstabfrank.

Von der Reise zurück!

Dr. Schmitz,

Spezialarzt für Hals-, Nasen-
und Ohrenleiden.
DUISBURG, Feldstr. 2.
Wochentags 11-1, 3-5.

Chemalige 57er.

Alle ehemaligen 57er, welche
an der 50 jähr. Jubiläumfeier
am 21. August curr. in Wesel
teilnehmen wollen, werden höfl.
gebeten, am Samstag abend
8 Uhr in der Restauration
„Zur Glocke“ (Röhlh. Ehling)
zu erscheinen.

Mehrere ehemalige 57er.

**Leiterwagen,
Kastenwagen,**

in großer Auswahl

empfehlen billigst

Gerh. Rütter,

Oftermarkt.

Eine schöne

milchgebende Ziege

zu verkaufen.

Mäheres in der Expedition d. Bl.